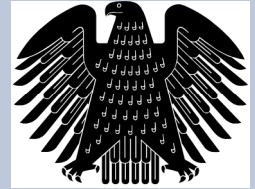




Die Woche im Bundestag



Termine dieser Sitzungswoche

Mittwoch: Plenum - Generaldebatte zum Haushaltsentwurf 2010 der Bundesregierung

Mittwoch: Konstituierende Sitzung der Delegation zur parlamentarischen Versammlung des Europarates

Mittwoch: Plenum - Haushaltsdebatte zum Einzelplan Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Mittwoch: Gespräch zum Haushalt Bildung und Forschung (Einzelplan 30)

Donnerstag: Gruppe der Frauen in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (PG)

Donnerstag: Parlamentarischer Abend der Deutschen Afrikastiftung e.V.

Donnerstag: Gespräch zu entwicklungspolitischen Grundsatzfragen in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) im Rahmen der Arbeitsgruppe für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der CDU-/CSU-Fraktion

Freitag: Gebetsfrühstück

Freitag: Gespräch mit den AG-Vorsitzenden (CDU/CSU/FDP) über Änderungsanträge zum Einzelplan 30 des aktuellen Haushaltsentwurfs

Freitag: Schlussrunde zum Haushalt im Plenum

Abonnieren Sie den Newsletter von Anette Hübinger und schreiben Sie an: anette.huebinger@bundestag.de.

Sitzungswoche des Deutschen Bundestages vom 18.01. bis 22.01.2010

Generalaussprache zum Haushalt 2010

In der Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2010 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwoch im Bundestag ein "neues Denken" zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise gefordert.

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hatte bereits zuvor die historisch hohe Neuverschuldung im Bundeshaushalt 2010 als "bitter", aber "ökonomisch notwendig" bezeichnet.

Die geplante Kreditaufnahme von 85,8 Milliarden Euro sei allein auf die Krise zurückzuführen, betonte Schäuble zu Beginn der viertägigen Haushaltsberatungen im Deutschen Bundestag. Ziel muss es daher sein, die Folgen der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit zu mildern und den zarten Wirtschaftsaufschwung zu stützen.

So sehr wir uns alle eine andere Situation wünschen

würden, so sehr sind wir dazu verpflichtet, der Realität ins Auge zu sehen. Die Welt hat 2008 und 2009 am Abgrund gestanden und nur gemeinsam haben wir es geschafft, international und national die richtigen



Quelle: www.cducsu.de, Foto: Markus Hammes

Lehren zu ziehen.

So wie wir klug den Abschwung gedämpft haben, so geht es jetzt darum, klug aus dem Tal wieder heraus zu kommen.

Das hat auch die Bundeskanzlerin beim Ausblick auf

die künftige Haushaltspolitik der christlich-liberalen Bundesregierung deutlich gemacht.

Dabei hat sie uns alle darauf eingestimmt, dass dieser Wirtschaftseinbruch uns noch über weite Teile der Legislaturperiode beschäftigen wird.

Erst 2013 werden wir wohl wieder das Vorkrisenniveau erreichen können.

Wichtig ist aber, dass das Land eine starke Exportnation bleibt.

Was Deutschland stark gemacht hat, darf nicht aufgegeben werden. Weitere Investitionen in Bildung und Forschung sind dazu nötig.

Neue Wege in der Energiepolitik!

Ein wichtiges Ziel ist für uns die Gestaltung einer schlüssigen Energiepolitik. Wir werden noch in diesem Jahr hierzu ein Gesamtkonzept vorlegen, das den Einstieg in das Jahrzehnt der erneuerbaren Energie beinhaltet.

Als Brücken-Technologie ist die Kernenergie neben modernen Kohlekraftwerken aber vorerst weiterhin nötig.

Im Unterschied zur Opposition stellen wir uns dieser Wirklichkeit und flüchten uns nicht in rosarote Traumwelten.

Die Opposition verspricht dagegen wieder einmal alles: Einerseits das sofortige Abschalten von Kernkraftwerken und Kohlekraftwerken. Andererseits gaukelt sie den Menschen

vor, dabei weiterhin in ausreichendem, sicherem und vor allem bezahlbarem Maße mit Energie versorgt zu sein. Diese Vorstellung ist fern jeder Realität.

Wir streuen den Bürgern keinen Sand in die Augen. Nur um der Ideologie willen werden wir keine höheren Energiepreise für die Verbraucher akzeptieren.



Erdbeben auf Haiti -

Spenden sie jetzt!

Anette Hübinger und Help e.V. rufen zur Unterstützung auf!

Nach dem schrecklichen Erdbeben auf Haiti werden mehr als 100.000 Todesopfer befürchtet.

Die Lage ist katastrophal und die ganzen Ausmaße des Desasters sind noch nicht abzuschätzen.

Hunderttausende sind obdachlos und die Lage wird sich in den nächsten Tagen noch verschlimmern.

Die Help-Nothelfer Gregor Werth und Janina Niemiets sind im Katastrophengebiet eingetroffen.

Aus Deutschland hat Help zusammen mit seinem Partner action medeor medizinische Hilfe für die Notversorgung von 10.000 Menschen für 3 Monate auf den Weg gebracht. Jetzt folgen Chirurgen, Anästhesisten und Krankenpfleger.

Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V. ist eine von zehn Mitgliedsorganisationen des Bündnisses "Aktion Deutschland Hilft", die bei Katastrophen ihre Kräfte bündeln, um schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Weitere Informationen unter www.help-ev.de

Impressum:

Bundestagsbüro Anette Hübinger

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 / 22 77 00 49

Fax: 030 / 22 77 68 49

Mail: anette.huebinger@bundestag.de

Internet: www.anette-huebinger.de

Wir werden Deutschlands Wirtschaftskraft erneuern

Für unsere Wachstumspolitik brauchen wir motivierte Bürger die wissen, warum sie Steuern zahlen und auch merken, dass es dabei gerecht zugeht. Deshalb brauchen wir eine Steuerreform. Das Konzept hierfür werden wir auch entwickeln und vorlegen. Seriöser weise aber erst nach der neuen Steuerschätzung im Mai. Ausdrücklich hat die Bundeskanzlerin dazu versichert, dass die Koalition die neu im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse einhalten wird. Die Schuldenbremse sei die "Leitplanke unserer Arbeit", so Merkel.

Das Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das am 1. Januar in Kraft getreten ist, stellt dabei eine wichtige Ergänzung der konjunkturpolitischen Maßnahmen der letzten Wahlperiode dar.

Trotz dieses Gesetzes gibt es jetzt keine höhere Neuverschuldung als in der großen Koalition vereinbart worden ist. Deshalb legen wir im Haushaltsgesetz 2010 einen Bundeshaushalt vor, der Wachstum bringt und Konsolidierung ernst nimmt. Die Koalition findet damit die richtige Balance zwischen der Aufgabe, die notwendigen Wachstumsimpulse zu setzen und zugleich die Staatsverschuldung zurückzuführen.

Mit den Maßnahmen des letzten Jahres ist eine bessere Wirtschaftsentwicklung entstanden, die jetzt Spielraum für weitere Maßnahmen geschaffen hat. Die christlich-liberale Koalition setzt dabei Vertrauen in jeden Einzelnen. Dies gehört für uns zum Wesenskern der sozialen Marktwirtschaft, die seit jeher das Fundament des solidarischen Miteinanders in unserer Gesellschaft bildet. Alle müssen die Chance erhalten, dass sie ihr Leben aus eigener Kraft gestalten können.

Es ist für niemanden eine gute Erfahrung, als Bezieher von „Hartz-IV“ seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Es geht aber darum, Aufstiegschancen zu schaffen und die Menschen aus der Abhängigkeit des Sozialstaates herauszuholen, statt sie darin zu halten. Der Grundsatz des Fordern und Fördern der Hartz-Reformen bleibt deshalb richtig.

Wir wollen die Freiheit des Einzelnen in die Solidarität der Gemeinschaft einbinden. Das ist unser gesellschaftspolitisches Ziel.

Kurzmeldungen

Girl's Day—Mädchen-Zukunftstag 2010

Am 22. April 2010 ist es wieder soweit und Mädchen erleben am Girl's Day die Arbeitswelt in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Nähere Informationen zur Teilnahme unter www.girls-day.de. Es lohnt sich!



Quelle:www.girls-day.de

Mehr Bafög ab Herbst geplant!

Nach den Planungen von Bundesministerin Annette Schavan wird der Bafög-Satz ab kommenden Herbst um zwei Prozent steigen. Des Weiteren kündigte Schavan an, dass auch die Elternfreibeträge um drei Prozent steigen sollen.

Vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses ist es weiterhin geplant die Altersgrenzen anzupassen. Ältere Studierende sollen demnach besser gefördert werden. Bisher gibt es Bafög maximal bis zum 30. Lebensjahr, zukünftig soll diese Altersgrenze für den Beginn eines Master-Studiums auf 35 Jahre angehoben werden.

Bundesregierung hält an Breitbandstrategie fest

Bis Ende 2010 sollen flächendeckend leistungsfähige Breitbandanschlüsse (mindestens 1 Mbit/s) verfügbar sein und möglichst bald Hochleistungsnetze das ganze Land abdecken. Ein Erreichen der Ziele wird dazu beitragen, regionale Disparitäten bei der Breitbandversorgung weitgehend zu beseitigen.

Die angestrebte flächendeckende Verfügbarkeit lässt sich erreichen, wenn in den Kommunen die Potenziale des Marktes genutzt, alle relevanten Technologien und Anbieter bei der Problemlösung berücksichtigt und die vorhandenen Fördermöglichkeiten ausgeschöpft werden.